

Z. 6
2586

W. 243

16

Christliche Leichpredige.

Über das Sprüchlein Jobs 1^v, 286
am 19. Capitel. X 2044860

Ich weiß das mein Erlöser lebet / vnd
er wird mich aus der Erden / etc.

Beym Begräbnüß der Erbarn vnd Viel-
Ehrn Tugentsamen Frawen

MARIEN,

Deß Ehrwürdigen / vnd Wolgelahrten
Herrn Nathan Fürsten / trewen Pfarrers vnd
Seelsorgers zu Weiffersdorff / etc. In Wend-
scher Dioces, gewesenem Ehelichen Hauß-
Frawen.

Welche den 18. Augusti, dieses 1634. Jah-
res / nach harten Kreißen vnd schwere Geburt / fer-
lig in ihrem Erlöser Jesu Christo gestorben / vnd den
20. darauff Christlich darelbst zur Erden be-
statter worden.

Gehalten vnd auff begehren zum Druck
verfertiget / Durch

Baltharem Marschnerum, Pfarrern zu Bergau;
Gedruckt zu Gera / durch Andream Weamitzsch.

Y. 11
C. 11. 11
C. 11. 11

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)





I. N. I. C.

Erster Eingang.



Wdächtige gelibte Freunde
de im HERRN Christo Jesu /
Als Christus vnser trewer
Herrland vnd HERR seinen
Jüngern vnd Aposteln von
der letzten Zerstorung Jerusa-
lem predigte Luc: 21. brach er
vnter andern auch in diese
Wort aus: Wehe aber /
den Schwangern vnd
Säugern in denselbigen

Luc: 21, 29.

Tagen / denn ab wird grosse Noth auff erden seyn.
Deutet hiemit an den gefährlichen zustand / den es alsdenn
im Jüdischen Lande werde haben. Denn wenn eine Stadt
oder Land vom feinde bedrenget wird / so habens zur selben
zeit Schwangere Weiber am aller ärgsten / die wegen ihrer
Weiblichen bürden nicht weit lauffen können / wie es die er-
fahrung leyder auch bey vns diese Jahre her wol gegeben.

Nun wissen wir / daß die letzte zerstorung Jerusalem

A ij

ein

Christliche Reichpredigt.

ein Vorbild sey des endlichen Untergangs der Welt/wie denn der Herr Jesus von demselben bald darauff zu reden anfehlet. Halten wir demnach dieses mit vor einen vorboten das lieben Jüngsten Tages / wenn Schwangere vnnnd Kreiffende Frawen nicht, allein schwere zeit haben / sondern auch in der Geburt / mit oder ohne die Leibes Früchte / auff dem platz bleiben.

Denn ob zwar dergleichen wol vorgezeiten auch heiligen **Matronen** wieder fahren / jedoch ist kein zweiffel / daß solche Traurige Fälle vor Alters so gar gemeine nicht / als heutiges Tages gewesen. Wie denn die N. Bibel kaum zwey Exempel solcher Matronen, nemblich / der Rahel Jacobs Hausfrawen Gen. 35. vnnnd Pinchas Weibes / Eli Schnur / 1. Sam. 4. gedentket. Darumb weñ diß heutiges Tages öfter als vorzeiten geschicht / so mögen wir es wol für eine Anzeigung mit des herbey nahenden Jüngsten Tages halten / da Himmel vnd Erden biegen / beigen / ja alle Creaturen kreiffen / knacken vnd brechen werden / auch der Herr Jesus mit grosser Majestät vnd Herrligkeit erscheinen / vnd an alle solch Kreiffen / Schmachten vnd Elend der Menschen ein erwünschtes Ende machen wird.

Warumb aber vnd aus was Ursachen ich hievon gegen Ewere Liebe / aus einem vornehmen Theologo vnnnd berühmten Prediger vnser Seiten / vnd zwar eben mit seinen Worten zu reden anfahe / darff niemand vorwunderlich vorkommen / alldieweil wir jeko eben einen solchen Leichnam der Erden vnser aller Mutter / Sir. 40. vbergeben haben / Nemblich / Der Erbarn vnd VielEhrn Tugend samen Frawen Marien / des Ehrwürdigen / Acht-

barn

Gen. 35, 18.
1. Sam. 4.
verf. 19.

Balduinus
parte 1, fu-
nebrium
pag. 530.

Sir. 40, 2.

Christliche Leichpredigt.

barn vnd Wolgelahrten Herrn Rath an Fürsten/
trewen Pfarrers vnd Seelsorgers bey dieser Ge-
meinde alhie zu Welfersdorff gewesenem herzh-
geliebten Haus Ehr/ Welche am vorschienenen Mon-
tage/ Abends zwischen 5. vnd 6. Uhr/ nach außgestandener
harter vnd schwerer Geburt/ im selichen Tode verblichen /
vnd ihren Geist auffgegeben.

Darüber sollen wir billich nicht nur den hinterlassenen
hochbetrübtten Witber/ vñ angehörige Freundschaft traw-
ren vnd weinen lassen/ Sondern auch selber mit weinen /
nicht so sehr vber die selig verstorbene Frau Kreisterin/ wel-
che numehr wohnet in Häusern des Friedes/ in Sichern
Wohnungen vnd stolzer Ruhe/ Esa. 32. Als vber vns/ des-
nen Gott eben hiemit eine Real Buß Predigt thut/ vñ einen
Spiegel vorstellt seines letzten Zorn Gerichts / darüber alle
Gottlosen vnd Vnbußfertige Herzen mit ewigen Wehe
kreisten vnd knacken werden.

Esa. 32, 18.

Wer das nicht erfahren wil / mit seinem Schaden /
der bedencke in guter Zeit das Ende/ Sir. 7. Vnd lerne er-
kennen seinen Erlöser/ mit Job. Cap. 19. Dessen er sich im
Leben vnd Sterben soll trösten.

Sir. 7, 40.

Von diesem Erlöser sollen wir nun auff ditzmal / bey
vnser seligen Frau Kreisterin Leichbegängniß / auff ihr
selbst zeitliches benennen / vnd ihres hinterlassenen hochbe-
trübtten Witbers begehren / etwas weiter mit einander leh-
ren vnd handeln. Damit es aber zu Gottes Ehren/ den
Betrübtten vnd Leydragenden zu Trost / vnd vns allen zur
sehligen Erbauung gereichen / vñ vñ wolverrichtet werden
möge/ so last vns Gott vmb Gnad vnd Segen dazu in gleu-

Christliche Reichpredigt.

biger Demuth ersuchen/vnnd das heilige Vater vnser an
dächtigt mit ein ander beten.

TEXTUS. Job 19.

vetl 25. 26 . 27.

Ich weiß / das mein Erlöser lebet / vnnd Er
wird mich hernach aus der Erden aufferwe-
cken / Vnd werde darnach mit dieser meiner
Haut ombgeben werden / Vnnd werde in meinem
Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen /
vnd meine Augen werden ihn schauen / vnnd kein
Frembder.

Ander Eingang zur

Predigt / vnd Erklärung des Texts.

Luc. 10, 38.



Mächtigt Geliebten Freunde im
Herrn Christo Jesu / beim Evangelisten
Luca am 10. Cap. lesen wir eine feine Hi-
storia von einem Weibe / Martha genant /
die den Herrn Jesum in ihr Haus ge-
nommen / Als sie nun sehr geschäftig ist /
ihme zu dienen / sitzt vnter des ihre Schwester Maria zu
den Füßen Jesu / vnnd höret mit Andacht seiner Rede zu.
Solches wil Marthen nicht gefallen / red derowegen dem

Herrn

Christliche Reichpredigt.

Herrn zu/ Er solle ihr sagen/ daß sie es auch angreiffe. Darüber bekömpt sie von dem Herrn gar eine unverhoffte Antwort/ also: Martha Martha / du hast viel Sorge und Mühe; Eines aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwehlet / das sol nicht von ihr genommen werden.

Verl. 42.

Diese letztern Wort Christi haben vnser seligen Miter Schwester Frau Marien also sehr beliebt / das sie noch bey guter Gesundheit gegen ihren lieben Herrn und Hauswirth gewünschet / sie möchten einmahl bey ihrer Reichpredigt/ (dazu sie mich unwürdigen ihren Gefatter erkieset/) im Eingange berühret vnd angeführet werden. Aus welchen Wunsch vnd Begehren Ewre Liebe bald ihr Gott vnd Gottes Wort ergebenes Herz kan schliessen vnd abnehmen/ Wolte auch Gott/ das wir alle solche Marien Herzen hetten!

Soviel aber die Wort Christi an sich selbst belanget: Maria hat das gute Theil erwehlet / das sol nicht von ihr genommen werden. Hat solche der Herr nicht geredet mit Päpstlichen Sinn vnd Verstande / wie es die unnützen Mönche in Papstumb glosiren / als würde hiedurch ihr faules vnd müßiges Klosterleben / welches sie Vitam contemplativam nennen / dem andern Leben/ so von denen im Weltlichen vnd Hausstande wird geführet/ vnd von ihnen vita practica oder activa genennet/ weit vorgezogen. Oder als weren sie in vnd bey ihren Orden / wenn sie abgesondert von den Leuten einsam vnd speculirend leben/ seligere Leute / denn die / so im Regiment oder Hauswesen andern die

nen. Nein

Christliche Reichpredigt.

Nein solcher Sinn ist bey Christo durchaus nicht / denn es war auch Maria keine Nonne / so hatte sie auch nicht die Welt vnd die Haushaltung vbergeben / oder verlassen / wie die Papisten reden. Sondern Christus lobt Mariam darumb / daß sie bey vorfallender Gelegenheit Gottes Wort zu hören / ihre häußlichen Geschäfte hindan setzet / vnd derweile ruhen läßt / bis daß HErrn Christi Predigt aus war / darnach ist sie wieder an ihre Arbeit gangen.

Simile.

Gleich als wenn jeko zwei Personen außler vor dieser Kirchen vorüber reiseten / einer hielt still / fähme herein / vnd hörte der Predigt mit Andacht zu / bis zum Ende / Der Andere were vnggehalten drauff / vnd gieng fort. Da hiesse es auch billich von dem Ersten / er hette das gute Theil erwehlet. Denn Gottes Wort / vnd der vns darinnen wird vortragen / vnser HErr vnd Heyland Jesus Christus / ist doch das rechte gute Theil / das *Summum bonum*, vnd höchste Gut / dagegen aller Welt Schätze vnd Güter nichts zu achten. Also redet vnd bezeugets der Prophet Jeremias am 15. Capitel. Da er bittet: HErr / enthalte vns dein Wort / dasselbe ist vnser Herken Freude vnd Trost. Also bethewrets David vnd Assaph / wenn er sagt Psal. 73. HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so bistu doch Gott allezeit meines Herken Trost / vnd mein Theil.

Jer. 15, 16

Psal. 73, 25

Ist derowegen diß allhier das Memoriale: Wir solten Gottes Wort vnd die erkennuß Christi vnser Erlösers
allen

Christliche Reichpredigt.

allen Weltweisen / Händeln vnnnd Geschäften vorziehen /
vnd sie gleich wie die Seele dem Leibe / die Sonne den Stern
nen vorgehen lassen. Das heist / am Ersten nach dem Reich
Gottes trachten / wie es Christus ausspricht / Matth. 6. Matt. 6,33.
Welche das thun / die sind fromme Marien Herzen / haben
ihr Lob bey Gott / vnnnd ihren Nutzen davon / im Leben vnd
im Sterben.

Nutzen im Leben / daß sie der irdischen Welt Sorge
sich nicht zu sehr ergeben / den Verlust zeitlicher Güter nicht
so hoch achten / vnnnd viel ruhiger ihre Zeit / denn die / so dem
Geiz vnd der Varrhsorge ergeben sind / zu bringen. Denn
es ist ja ein grosser gewin / wer Gottselig ist / vnd läßt ihm ge-
nügen / 1. Tim. 6.

1. Tim. 6, 6

Nutzen im Sterben / daß ihnen der Todt desto leichter
ankömpt / seine Bitterkeit vnd Schmerzen sie desto weni-
ger schrecken / sintemal sie ein ander vnd besser Leben wissen /
da Christus ihr Erlöser lebet / mit dem sie auch leben sollen /
wie er alle Gläubigen vertroestet hat / Johan. 14. Ich lebe / Joh. 14, 19.
vnd ihr sollt auch leben. Darumb führen sie Jobs ver-
lesene Glaubens Bekändnuß: **ICH** weiß / daß mein
Erlöser lebet / vnnnd er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken / Vnd werde darnach mit die-
ser meiner Haut ombgeben werden / Vnd werde in
meinem Fleische Gott sehen / denselben werde ich
mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schauen /
vnd kein Frembder.

Diesen Spruch hat ihr unsere selige Frau Maria bey

B

guter

Christliche Leichpredigt.

guter Zeit zum Leich Text erwehlet / vnd vns hiermit sonderlich den darinnen erkandten vnd bekanten Joel vnd Erlöser Jesum Christum / als den besten vnd köstlichsten Theil recommendiren wollen / den es sol doch ja freylich bey einem frommen Christen heissen: Michi omnia Jesus, Alles vnd in allen Jesus.

Diß zu bestetigen vnd vns destomehr / sonderlich wieder die Todesfurcht / wohl ein zu bilden / wollen wir nun solchen Spruch ein wenig besser anschawen / vnd in aller Kürze vnd Einfalt zu diesem mahl darauß anzeigen / oder klar machen:

Propositi-
o.

Allein Commodum, den Nutzen / oder was wir denn von Christo Jesu zu gewarten haben / laut verlesenes Textes / das wir ihn vor vnsern guten Theil / vor vnser Summum bonum halten sollen.

Gott gebe dazureiche Gnad vnd Segen / durch Jesum Christum / Amen.

Tractatio.

Commo-
dum ex Je-
su tanquā
Summi bo-
ni electio,
ne redun-

Wlangend nun vnsern vorgenommenen Punct / Remblich / Commodum, den Nutzen / oder was wir denn von Christo Jesu zu gewarten haben / das wir ihn vor vnsern guten Theil / vor vnser Summum bo-

num

Christliche Reichpredigt.

num halten sollen / so wird in vnserm Sprächlein Dreyerley vornemblich namhafftig gemacht.

1. Redemptio.. Die Erlösung.
2. Resuscitatio. Die Auferweckung.
3. Dei Visio. Das Anschawen Gottes.

Diß alles haben wir in vnd durch Christum Jesum.

Der Erste Nutzen / oder die Erste Wohlthat ist Redemptio, Die Erlösung / Davon sagt Job also: Ich weiß / das mein Erlöser lebet; Nie wird der Herr außdrücklich ein Erlöser / Redemptor genennet / denn das von ihme vnd niemand anders Job rede / ist eine einhellige Meynung aller Rechtgläubigen.

Zwar die newen Arianer vnd Photinianer wollen diß Wörtlein Erlöser / nicht von Christo Jesu / sondern von G D E dem Vater verstanden haben. Aber es mag auch G D T der Vater wol vnser Heyland / Servator, vnd Erlöser heißen / wie er denn also genennet wird von Sanct Paulo / Tit. 3. ratione misericordiae. Wegen seiner Barmherzigkeit. Christus aber ist vnd heißt vnser Erlöser / wie er denn auch eben von Sanct Paulo an jetzt angezogenen Ort genennet wird / ratione meriti, wegen seines Verdienstes / das Er vor vns sein thewres Blut vergossen / vnd vns damit hat erlöset / 1. Pet. 1.

Die Papisten haben auch mancherley Erlöser vnter verstorbenen Heiligen / welche sie anbeten / vnd für deren Bildern sie nieder fallen / Sonderlich ist Jungfraw Maria deßwegen bey ihnen hochgeehret / etc. Aber solche Erlöser

dans est Job
bo impri-
mis tri-
plex.

I.
Redemptio

Tit. 3. v. 4.
verf. 6.

1. Pet. 1, 19.

Christliche Reichpredigt.

unter den Menschen gelten nicht / vnd Job erkennet sie auch nicht / weil er hie in Singulari numero redt / nur von einem / **mein Erlöser** / vnd sezet dazu das Wörtlein **Vivit, lebet.**

Zwar die heiligen Gottes leben auch / allbereit der Seelen nach / vor Gott / vnd ihre Leichnam / ob sie schon hie gestorben sind / sollen auch wiederum aus den Gräbern herfür gehen / vnd leben vereiniget mit der Seelen; Aber solch Leben kömpt nicht von ihnen her / sondern von ihrem Erlöser Christo Jesu / wie wir bald hören werden. Christus aber lebt viel auff eine andere vnd höhere weise. Erstlich / **Essentialiter**, vor sich vnd wesentlich / Er ist das Leben selbst / wie er

Joh. 14,6

sagt / Joh. 14. Ich bin der Weg / die Wahrheit / vnd das Leben 2. **Effectivè**, Das er gibt das Leben. **Vitam naturæ**, Das Natürliche Leben / Denn in ihme leben /

Act. 17,26.

weben / vnd sind wir / Act. 17. **Vitam gratiæ**, Das gnaden Leben / durchs Wort vnd die heiligen Sacramenta /

Joh. 6,69.

davon Petrus sagt / Johan. 6. **HERR** / du hast Wort des Lebens. **Vitam Gloriæ**, Das ewige Ehren Leben /

Joh. 10,26.

davon Er selber sagt / Johann. 10. Ich gebe meinem Schäflein das Ewige Leben.

Der gestalt lebet nun Christus in einem weit höhern Vorzug als die heiligen Gottes / ja auch / als die heiligen Engel Gottes selbst; Drum bleibt Er allein vnser Erlöser von Job allhier bekennet.

Vnd eines solchen Erlösers wie Christus ist / bedürffen wir auch höchlich / dieweil wir in der gleichen Vbel / Jammer / vnd Elend stecken / das kein blosser Mensch / darauß zu erlösen / genug seyn kan oder vermag. Es sind Vbel des Leibes / vnd Vbel der Seelen / Geistliche vnd Leibliche.

In

Chriſtliche Reichpredigt.

In Leiblichen Ubel kan bißweilen ein Mensch dem andern zum theil zu Hülffe köm̄en; Also hilfft oder soll doch helffen Obrigkeit ihren armen Leuten vñnd Untertanen/ wieder böse Buben vñnd Räuber / wieder Gewalt vñnd Unrecht / etc. Also hilfft vñnd soll helffen ein Freund / ein Geschwister / ein Nachbar dem andern / nicht / wie wol zu geschehen pfleget / nur mit Worten / vñnd dem Erbieten / da nichts drauff folget / sondern auch mit der That vñnd mit den Wercken / mehr in Leid vñnd Wiederwertigkeit als in Freude vñnd guter Zeit.

Aber wie dem allen / wanns zum Geistlichen Ubel / vñnd zur Seelen Noth kömpt / da hat aller Menschen Hülffe ein Ende / da bleibet IESUS Christus allein vnser Erlöser / den wir müssen mit Jeremia anschreyen: Heile du mich Herr / so werde ich heil / hilff du mir / so ist mir geholfen / Cap. 17. Item: mit David aus dem 35. Psal. Sprich zu meiner Seelen / Ich bin deine Hülffe. Darumb heist er auch IESUS / von dem kleinen vñnd grossen Griechischen Wörtlein *ιάω* das so viel heist / als ich heile / ich helffe / ich arzte / ich mache gesund. Vñnd die fünf Buchstaben in dem Namen IESVS / geben eine feine *expositio* *Xiv*, wie die Alten observiret haben / als:

In Eo Salus Unice Sita.

In Einem Stehet Unser Seligkeit.

U S U S.

Weil denn dem also / en so halten wir nun billich IESUM vnsern Erlöser / vor vnsern Theil / vñnd

B ij

höchstes

Jer. 17.14.

Psal. 35.3.

Iesus ab
ιάω
Gracè

Christliche Reichpredigt.

Cant. 1,13.

höchstes Gut / vor unsern thewersten Schatz / vnd treuesten
Freund / seuffzende mit der Geistlichen Braut Christi / im
Hohen Lied Salomonis / Cap. 2. Er küsse mich mit dem
Kuß seines Mundes; Dein Name ist eine außge-
schützte Salbe; Eine Salbe / die beydes heilet vnd
erquicket. Wir lassen vns gesagt seyn / was er oben in

Cant. 2,6.

diesem Hohen Lied am 8. Capitel solcher seiner Braut zu
ruft: Setze mich wie ein Siegel auff dein Herz / wie ein
Siegel auff deinen Arm. Sicht vns an die Sünde / die
Welt / der Teuffel / die Helle / der Todt / so stehen wir wieder
sie frewdig vnd getrost in unserm Erlöser Christo Jesu /
vnd sprechen: Ich weiß / das mein Erlöser lebet. Vi-
vit, Er lebet. Wenn das Wörtlein nicht were / hat Herr
Lutherus Seliger ein mahl gesagt: So wolte er nicht eine
Stunde leben.

Vnd das ist eins / was wir von unserm Herrn Chris-
to Jesu haben / Redemptionem, die Erlösung / von allem
Ubel / wie wir im Vater vnser beten.

II.
Resuscita-
tio.

Die Andere Wolthat Christi vnser Erlö-
sers / vmb deren Willen er villich vnser Summum bonum,
belibet / gehet vornemblich den Leib an / vnd ist Resuscita-
tio, Die Außerweckung / Davon Job sagt: Vnd
Er wird mich hernach aus der Erden außewe-
cken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut
vmbgeben werden.

Hernach / das ist / wenn der fröliche Lenz des lieben

Jüngsten

Christliche Reichpredigt.

Jüngsten Tages wird anbrechen. Cum tuba miram,
sparget sonum, per sepulchra regionum, co-
get omnes ante thronum, Wie der fromme Bern-
hardus gesagt/ oder wie wir in vnserm Grabe Lied singen:

Er wird von der Erd wiedr auffstehn/

Wenn Gottes Posaun wird angehn.

Hiermit deutende auff das 34. Capitel Matthæi. Da
Christus selbst der Posaunen am Jüngsten Tage gedencet.

Matth. 24.
v. 31.

Es gebrauchet aber Job ein sehr feines Wörtlein hies
von/auffwecken/ anzudeuten/ es werde Christo so leicht
seyn/ vnser verbliehene todte Körper / vermoderte vnd ver-
weste Beinlein vnd Stäublein lebendig herfür zu bringen/
aus den finstern Gräbern / so leicht man einen Schlaffen
den kan auffwecken/ vnd munder machen.

U S U S.

Das ist der grosse vnd hohe Glaubens Arti-
ckel/damit wir vns von allen Heyden vnd Vngleu-
bigen absondern; Die Heyden haben das nicht bes-
greiffen können/ oder wollen/ sondern schimpfflich vnd hö-
nisch davon geredet / wie jene Philosophi zu Athen/ Actor.
17. gethan, die Sanct Paulum deswegen einen Lotter-
Buben nenneten. Andere haben davon ihre Gedancken also
entdeckt:

Act. 17, 18.

Soles occidere & ridere possunt;

Nobis cum semel occidit brevis lux,

Nox est perpetuò una dormienda.

Die

Christliche Leichpredigt.

Die Sonne / haben sie gesagt / kan wol vnter vnd wieder auffgehen / aber wenn wir Menschen einmahl die Augen zugethan / werden wir einen ewigen Schlaff thun müssen.

Aber das sind Heydnische Gedancken / vnd solcher Leute / die in die Schule Gottes vnd vnsers Jobs nicht gehören.

Esa. 26. 19.

Bei vns Christen ist daran kein zweiffel / denn die Schrifft saget kläglich / Esa. 26. Deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam auffstehen / Wacket auff vnd rühmet die ihr lieget vnter der Erden. Dem

Ezech. 37.

Propheten Ezechieli ist solches in einem schönen Gesichte gezeigt worden / davon am 37. Cap. seines Buchs weitläufftig zu lesen / woran Gott diesen Schluß hengeret vnd spricht:

Sihe / Ich wil ewre Gräber auffthun / vnd euch mein Volck aus denselben heraus holen.

1. Cor. 15.
v. 19.

In der Hoffnung vertragen wir gern vnd willig alles Ungemach dieses Lebens / da wir ohne dieselbe sonst die aller elendesten Leute vnter allen Menschen weren / wie Sanct Paulus schleust / 1. Corinth 15. In dem Trost geben wir maas / (wie vnser betrübter Witteber auch thun wird /) dem Weinen / Trauren vnd Klagen / vber dem Tode vnd Abschied vnser lieben Freunde / Kinder / Eltern / Ehegatten / etc. Als die wir einmahl frölich wieder werden sehen / vnd sie vns / in der allgemeinen Auffstehung.

Die Natur selbst bildet vns diesen Trost gleichsam für / vnd Gott läst vns schier täglich in der Natur hiervon etwas von ferne her sehen. Denn so oft wir sehen die Abwechslung des Winters vnd Sommers / den Auf- vnd Niedergang der Sonnen / des Monden vnd der Sterne. So

offt

Christliche Reichpredigt.

offt wir sehen ein Weizen oder ander Körnlein / das vnter der Erden verfaulet war / wiederumb herfür grünen / vnd Früchte tragen; Einen Glashüttenmeister aus Sand / Aschen vnd Kieselsteinen ein schön durchsichtiges helles Glas machen; Einen Töpffer aus Thon vnd Erden ein fein reines Gefäß drehen; Aus einem klaren leblosen Ey / ein schönes Hühnlein oder Vöglein kriechen; Aus einem kleinem Korn einen schönen grossen Baum werden; Die Fliegen vnd Schwalben / so im Herbst ersterben / im Fröling wieder regung vnd bewegung haben / etc: So offt sollen wir an die Auferstehung vnsers Fleisches gedencken / Jobs Oster Lied vnser Trost Lied seyn lassen / Vnd wenn es im Tode an ein Scheiden gehen soll / mit Rolando, Königs Caroli Magni Schwerster Sohn / da er Durstes sterben muste / vnser Brust ergreifen / vnd sagen: Credo resurrectionem hujus carnis, Ich glaube eine Auferstehung dieses Fleisches. Vnter des täglich mit dem heiligen Märtyrer Polycarpo bitten: ô Domine Jesu fac me participem resurrectionis iustorum. O lieber Herr Jesu / laß mich theilhaftig werden der Auferstehung der Gerechten.

Das war nu die andere Wohlthat Christi vnsers Herrn / vmb welcher willen wir billich ihn auch vor vnsern Theil halten / weil er vnser Leiber von der Erden wird am Jüngsten Tage wieder auferwecken.

Endlich / die dritte / deren zwar allhier gedacht wird / ist **DEI VISIO**, Das Anschawen Gottes / davon Job

Rolandus

Polycar-
pus.

Dei Visio

E

sagt:

Chriſtliche Reichpredigt.

sage: Vnd ich werde in meinem Fleisch Gott sehen/
denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen
werden ihn schauen / vnd kein Fremder. Die
Wörtlein mein / ich / mir / seynd verba amatoria & appli-
catoria, rechte Liebes vnd zuignungs Wort. Sonderlich
aber das Wort kein Fremder. Darmit wil Job so viel
anzeigen / das eben er / der vielgeplagte Job / der elende Man /
deme seine eigne Brüder / seine nechste Freunde / seine Haus-
genossen / sein Gesinde / sein Weib / seine Kinder sich enso-
gen / vnd den Rücken zugekehret / wie ers in diesem 19. Cap.
Job: 19 a nach einander erzehlet. Der Job / der da klaget: Sein Ge-
verk. 13. ad beine hänge an seiner Haut vnd Fleisch / er könne die Zähne
25. nicht mit der Haut bedecken / der da söhnllich rufft: Erbarmet
euch mein / erbarmet euch mein / ihr meine Freunde / denn die
Hand Gottes hat mich gerühret / etc. Das er / sage ich / Gott
sehen / vnd von Angesicht zu Angesicht schauen werde / dar-
von solte ihn weder Hohn noch Verachtung / weder Jaiter
noch Elend / weder Kranckheit noch Ungeſtalt hindern.

U S U S.

Das ist einmal ein Wort vor arme vnd elende
Leute / daß sie ihres Elendes / Armuths / Kranckheit
vnd Gebrechen wegen / welche sie hie in der Welt ha-
ben vnd tragen / nichts desto vnſchlicher seyn sollen / sondern
eben mit den Augen / die ihnen oftmals von Thränen vber-
lauffen / eben mit dem Fleische / davon sie viel Wehe vnd
Schmerzen leiden / etc. Sollen sie Gott in dem ewigen Leo-

ben /

Christliche Reichpredigt.

ben anschawen / doch mit dem Unterscheid / daß sie keinen gebrechlichen / sondern clarificirten Leib mehr haben werden / denn wie der Apostel Paulus lehret / 1. Cor. 15. So wird das Vorwefliche anziehen das Unverwefliche / vnnnd die Sterbliche die Unsterblichkeit. Ja wie in der heimlichen Offenbarung Johannis am 21. steht: So wird Gott selbst alle Thränen abwischen von ihren Augen / vnd der Todt wird nicht mehr seyn / noch Leid / noch Geschrey / noch Schmerken wird mehr seyn / denn das erste ist vergangen.

1. Cor. 15.
vers. 53.

Apo. 21, 4.

Das mag ja ein Trost seyn / anstatt / vnd wieder das sehen / so wir s. 30 vnd hier in der Welt haben / mit schrecken an vnsern Feinden vnd Verfolgern / mit Hergebrechen an Gottlosen Krieges / Buben / die vns vber alle maas ängsten vnd dengen / mit Behemuth an der Vntrew / Bosheit vnd Falschheit der Welt / die wir erfahren / mit heissen Thränen vnd Zähren an den Todes Schmerken vnser lieben vñ Freunde / die von vns scheiden / etc. das wir Gott sehen sollen.

In diesem sehen vnd anschawen Gottes bestehet vornehmlich das Ewige Leben / wie Christus selber andeutet / Matth. 5. Da er spricht: Selig sind die reines Herzen sind / denn sie werden Gott schawen.

Matth. 5, 8

Zwar wir sehen auch Gott in diesem Leben schon / ver-
stehet im Glauben / vnd durch einen Spiegel im tuncelen Wort / wie S. Paulus lehret / 1. Cor. 13. Im ewigen Leben aber werden wir ihn sehen / wie er selber ist / 1. Johan. 3. Von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13.

1. Corinath.

13. v. 12.

1. Joh. 3, 3.

1. Cor. 13, 13

Christliche Reichpredigt.

Dieses sehens Freude können wir hie noch in der Sterblichkeit nicht außsinnen / aber ein klein wenig abnehmen / an liebenden Personen / vnd treuen Ehegatten / wie die / eins vber des andern Anblick sich erfreuet vnd erquicket. Der Heydnische Poet Virgilius schreibet von der Königin Dido, da sie den Edlen Herrn Aencam angesehen / habe sie sich an seiner Schöne nicht ersättigen können.

Expleri mentem nequit, ardescitq; tuendo.

Je mehr sie ihn ansicht / je mehr sie wird enkündet / In Liebe gegen ihn / vnd neue Flammen empfindet. Also wirds vns auch gehen / im ewigen Leben werden wir vns Gottes vnser lieben Vaters nicht satt sehen können.

Diß sehen hat vns vnser Erlöser Iesus Christus zu wege gebracht / da wir sonst in Finsternuß vnd Schatten des Todes ewig hätten sitzen müssen / Luc. 1.

Simile.
Luc. 1,79.

Dancken wir es nun gar hoch deme in der Welt / der vns zu sehen macht ein vornehmen Herren vnd Potentaten / Keyser / König oder Fürsten / vnd haben vnsern Ruhm davon; Je was für Danck wollen oder mögen wir vnserm Herrn vnd Erlöser geben / der vns nach vnsern seligen Abschiede von der Welt / der Seelen nach / vnd am Jüngsten Tage mit dem Leibe für Gottes Angesicht / vnd in vnaussprechliche ewigwehrende Freudenblicke wird stellen?

Billich lassen wir ihn vnser Summum bonum / vnser Theil / vnser Freude / vnser Lust vber alles seyn / billich steht vnser stete Begierde nach ihn / billich halten wir vns an ihn im Leben vnd Sterben / billich seuffzen wir nach ihn vnd sprechen zum Beschluß:

Wie

Christliche Reichpredigt.

Wie nach dem Bräutigam ein söhnlisches Verlangen
Trägt die verlebte Braut/ wünscht ihn nur zu umfangen/
Sie dencket nur an ihn/von ihm sie redt vnd singt/
Ihr Herz vor Freuden auff zu seinem Anblick springt:
Also ist mir zu Sinn; Ich werde nicht genesen/
In diesem Jammerthal/in dem sterblichen Wesen;
Biß meine Seele ihn (ach kom du selige Zeit!)
Grüßt/ vnd er meine Seel in der Vollkommenheit.
Das gebe vnd verleihe GOTT vns allen durch IESUM
Christum vnsern trewen Heyland vnd Erlöser/Amen.

PERSONALIA.

WAS nun anlanget unsere/nunmehr in
Gott ruhende selige Mittschwester/ die
Weyland Erbare/ vnd VielEhrnZu-
gendsame Frau Mariam/ Ewers lie-
ben Pfarrers vnd wolmeinenden Seelsorgers all-
hier zu Wölffersdorff/ Aekendorff/ vnd Polen/
gewesene Eheliche herkliebe Haus/Ehr/ So ist die-
selbe in dem Altenburgischen Fürstenthumb/ eine
halbe Meile von der Stadt Schmölln/ hieher-
warts/ im Dorffe Nöbdenitz/ auff der Pfarr/ jen-
seit an der Sprottaw gelegen/ geboren/ im Jahr/
nach der Gnadenreichen vnd seligmachenden Ge-
burt vnseres HErrn Jesu Christi/ M. DC. V.
am 14 Tage des Welmonats.

Commen-
datio piæ
Defunctæ:

I.
E SUBIE
CTIS, scili-
cets à Na-
tione, sive
Patriâ.

G iij

Ihr

Christliche Lechpredigt.

II.
A CAUSIS
Efficienti-
bus.

I.
PROCRE-
ANTIBUS
nempè; Pa-
rentibus,
five Nata-
libus.

Ihr Vater ist gewesen/ der Ehrwürdige/ Acht-
bare vnd Wolgelahrte Herr Veit Krell / treu- fleis-
siger Pfarrer vnd Seelsorger daselbsten / vnd zu
Poststein in die 21. Jahr: hernacher auch bis ins
10. Jahr / zu Dreben/ ein sehr guter Haushalter/
der/ so viel möglich/ zu rechter zeit/ (Jedoch ohne
Verseumung seines Ampts / vnd das er darneben
auch vnter andern / sein Studium Historicum,
darin er trefflichen volderfahren! verrichten kön-
nen/) nach lust/ alles vermessen ordentlichen anzu-
stellen vnd damit rätlich vnd dienstlich zu seyn/
sonderbare wissenschaft gehabt; Das / beydes
Hohes vnd Niedriges Standes Personen / so ihn
gekennet/ vñ mit ihm conversiret, noch zur stun-
de von ihm pflegen zu sagen: Er sey ein rechtschaff-
ner discreter vnd thätiger Man gewesen!

Ihre Mutter aber ist gewesen/ die Erbare vnd
Zugentsame Frau Maria/ so eine gehorsame vnd
rechte haushältige Tochter / Des Ehrwürdigen/
vnd Wolgelahrten Herrn Michaeln Peuckers /
wolverdienenen Pfarrers vnd treuen Seelsorgers
zu Köpfen / (in die Superattentur Konnenburg
gehörig/) dessen subscribirter Name/ annoch vnt-

ter an-

Christliche Reichpredigt.

ter andern / der Formula Christianæ Concor-
diæ, zu Ende/ Anno 1580. beygedruckt / zu befin-
den! Numehro aber auch alle/ allerseits selige.

Diese Ihre liebe Eltern haben sie/ bald des andern Tages nach ihrer leiblichen Geburt/ (als am 15. Tage/ vorgewehntes Weinmon.) zu der Geistlichen Wiedergeburt/ dem Sacrament der heiligen Tauffe befördert: Da sie dann zur gnadenreichen Abwaschung ihrer angebornen Erb- und mitfolgenden wirklichen Sünden/ damit sie zu der ewigen Seligkeit erhalten würde! mit dem Blute Christi besprenget vnd getaufft worden/ durch den Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten Herrn Justen Dobeneckern/ numehro sehr alten wolverdienten Pfarrern vnd Seelsorgern zu Lohma/ &c. Nach welches Viel Tugentsamen Ehelichen Haus Ehren/ Frauen Marien/ (so neben dem Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten Herrn Jeremiasen Canklern/ trew- fleissigen Pfarrern vnd Seelsorgern / zur zeit/ zu Zannhauffen / sampt des Ehrsamem vnd Nahin- haften Thomasen Hakels/ zu Kaudenitz/ Arbeit- samem Ehelichen Hausfrauen/ Even/ das Christi- liche Paten Ampt an ihr verrichtet /) so wol nach

Ihrer

Christliche Reichpredigt.

ihrer Frau Mutter / sie den bitteren Kreuz Namen
Maria / darmit die werthe Mutter des Sohnes
Gottes / numehro hochverdienten Herrn vnd
Heylandes / genennet gewesen / zu einer stetsverren-
den Erinnerung fromer vnd Gottseliger Christen
Zustandes / bekommen: Inmassen sie denn dessen
wirklichen Deutung alsbald / von ihrer Jugend
auff / in sehr vielen Stücken / empfunden / bevoraus
an der Gesundheit ihres Leibes; In deme / neben
der Christlichen Lehre vnd Unterweisung in selig-
machenden Worte Gottes / die sie / vnter andern /
daheim von ihren lieben Eltern gehabt / sie immer
eine Plage vnd Kranckheit ober die andere auß-
stehen müssen! Dannenhero auch ihre sitzame
liebliche Natur immer zu still / söhlichen / vnd we-
gen der vnaussprechlichen Ewigen Freude vnd
Herrlichkeit der außgewählten Kinder Gottes /
beym heiligen Christe / (darvon sie schon allbereit
viel aus ihrer lieben Eltern Gottseligen beten geler-
net!) mehr zu sterben als zu leben geneiget gewe-
sen / man sie auch selten ober was anders / als ober
Reich Predigten / Sterbe Gesängen / Trost Sprü-
chen vnd Gebetlein / in den Büchern / angetroffen:

Inson.

2.
NATURA-
LIBUS,
ut putà, na-
turâ, sive
Ingeniò.

Chriſtliche Reichpredigt.

Inſonderheit aber hat ſie ihren bitteren Creutz-
Namen / Maria / damals mit der That geführet /
als / in 7 Jahre / ihres Alters / ſie ein verlaſſenes
Mutterwaiſlein worden; Den ob wol daheim /
zu Hauſe / bey ihrem lieben Herrn Vatern / an noth-
dürftiger Kleidung vnd vnterhalt / auch Chriſtli-
cher Auſſerziehung / ihr es nicht gemangelt; So
hat man ihr doch / hernach / zu Altenburg / dahin
ſie in die Koſt verdunget worden / das ſie / daſelbſten /
in die Mägden Schule hat gehen / ſonderlich aber /
Nehen / Erwicken / Kleppeln / vnd dergleichen ande-
re ſolche / den Weibs Perſonen zuſtändige nützliche
löbliche Arbeiten lernen ſollen; ziemliche Freund-
ſchafft bewieſen; Alldieweil man ſie / wen man hat
geſſen / vnter den Tiſch geſetzt / da ſie / auff dem
Fußbrett / mit ſtillem verlangen / warten müſſen /
biß man ihr etwas hinunter gegeben / ſie habe mö-
gen ſatt oder mit ſatt haben! Welches aus Chriſt-
licher ſchlechter Enſalt / ſie ſo gewohnet; das auch
dermal eins / oberlangt hernach / do ohne gefehrde
ſie zum Vater heimkommen / vnd wie man hat ef-
ſen wollen / die andern / nach dem Gebete / ſich zu
Tiſche geſetzt; Sie / ihren Ort vnd Stelle / ſtättli-
cher Gewonheit nach / vnterm Tiſche / auff dem

3.
CONSER-
VANTIBUS,
videlicet,
Educatione,
ſive
Disciplina

D

Fußbrette

Christliche Reichpredigt.

Fußbrete / ihr wieder genommen / der meinung :
die kleinen Mägdelein gehören hinunter ! Daraus
abzunehmen gewesen : Wie man mit ihr gebahre ;
Nichts desto minder aber ist sie so fürchtam vnd
verschwiegen gewesen / das sie es nicht geklaget ;
denn sie befahret : Es möchte grosse Vneinigkeit /
zwischen solchen unbillichen Freunden / vnd ihren
lieben Vatern / verorsachen : Welches sich zu ver-
wundern / an einem so jungen Mägdelein / wie sie
noch damahls gewesen : Derowegen auch hierauff
als bald / Ihr sorgältiger lieber H. Vater / sie wie-
derumb zu sich anheimgeholet !

III.
Ab adjun-
ctis.
i.
Doctrinā.

Sonderlichen weil er von ihrer Lehrmeisterin
vernommen: das sie in der Gottesfurcht / den vor-
nehmsten Hauptstücken Christlicher Lehre vnd
guten Tugenden / auch andern dingen / so Christi-
chen Weibes Personen zugehören vnd ihnen wol
an stehen ; statliche zugenommen / vnd were kein
zweffel : Sie würde sich nun in die Haushaltung
wol schicken lernen ; den sie gar willig / vnd liese sich
gerne abrichten / ware auch unverdrossen zu allem /

was

Chriftliche Reichpredigt.

was man sie nur hiesse: Ingleichen denn auch her-
nach ihre Stifftmutter / die Erbare / vnd Viel Ehr-
vnd Tugentsame Frau Margaretha / der Petreer
Geschlechts / auff Newkirchen / (So den ganken
Psalter außwendig gefasset!) oft vnd viel hat von
Ihr pflegen zu sagen: Das sie Ungehorsams vnd
Nachlässigkeit halben ober sie nicht zu klagen hette;
Auch noch zur sünde spricht: Sie wüßte nicht /
das / weil sie daheme gewesen / sie Ihr einen einigen
Schlag omb irgends etwas zugeben sie verursachet!
Welches traun ein sehr gutes Lob / das vnter an-
dern Ihr jungen Töchter wol merken / vnd Ihr hier-
innen vnderdrossen nachfolgen sollet; Sintemal
GOTT der HERR solches auch zeitlich nicht vber-
golten lesset: Wie vnter andern hieraus abzuneh-
men / in dem er sie / endlich folgender massen / zu Eh-
ren gebracht / das er im 27. Jahre Ihres Alters / Ihr
als einer fleißigen Zuhörerin vnd Bekennerin sei-
nes Wortes vnd Namens / gleich am Tage Simo-
nis vnd Judæ, (so der 28. Octobris, vnd do-
mahls Frentag;) des 1631. Jahres / nach
Christi vnsers HERRN vnd Seligmachers Geburt

D i j seinen

2.
Etate.

Christliche Reichpredigt.

seinen lieben Diener am Worte / Nathan Fürsten /
Böhmischen Pfarrer und Seelsorger / alhier
zugesendet / Ehrengewürdig mit ihr ehelichen Un-
terrede zuhalten / vnd darauß vñ sie / bey ihrem lie-
ben Herrn Vatern / zu werben: Welche Christliche
Ehwerbung denn nechstfolgendes Montags früe
(als den Tag vor Allerheiligen) nicht alleine / mit
herzlich ersreueten wolgeneigten offenen Väterli-
chen Ohren / vom Anfange bis zum ende tief sin-
nig angehört vnd mit Threnen quellenden Vater-
Augen / als recht gut vnd treuherzig (wie es denn
nicht anders gewesen;) gemeinet / auß vñd ange-
nommen worden; Sondern auch also bald / das
fröliche Ja-Wort / vñd ein vñverzogner williger
Handschlag / im Namen der Heiligen Dreysaltig-
keit / drauß erfolget / mit diesen Worten: Das sich
keine Ursach finde ein Bedencken zu tragen / vber
eins wolbekanten trewen Dieners Christi so Ehr-
lichem Begehren / an einem Vater / wegen seines
lieben Kindes / dessen Herz (wie man spürte!) schon
voller Ehelicher vñgeserbter Liebe: Vñd könnte Gott
nimmermehr gnugsam gedanckt werden / für solche
ihnen zugeschickete vñverhoffete angenehme Ehre /
etc. Jedoch hat man das öffentliche Verlöbnuß

Christ-

Christliche Reichpredigt.

Christlicher guter Ordnung halben / allererst
am Tage des H. Apostels Andreæ, im Besen-
bender Eltern und Freunde angestellet; Die Hoch-
zeit aber und Priesterliche Copulation; vmb aller-
hand Ursachen willen verspart / biß auff den Ge-
dechnuß - Tag des heiligen Evangelisten Mar-
cuffen als 25. Aprilis, (so damals Mittwoch;))
folgendes 1632. Jahrs.

Vorauß denn / nach vollendeten Hochzeitli-
chen Ehren Tagen / die nechstkommende Nitwo-
che als den 2. Maij, So Ihr zum Einzugs - Tage /
in ihres lieben Herrn Bräutigams anbefohlene
Pfarrwohnung verordnet; Sie / beneben demsel-
ben im Aufbrechen von ihrem lieben Herrn Vatern
und Frau Stieff Mutter (so mit ihr heimgefah-
ren) mit vermassen wolvorgelachten nachdenckli-
chen Worten / in recht Kindlicher Demuth / solchen
danckbarlichen Abschied; wegen der auferziehung
und für alle / ihrem lieben Herrn Bräutigam und
Ihr / erzeigete Wohlthat; genommen / das fast jeder-
man / so zu gegen gewesen / Ehrenen vergiessen müs-
sen; Und hat / also / eben am folgenden Creutz er-
findungs Tage / (welcher ohne allen zweiffel / ein

3.
Vita Ge-
neræ.

D iij

sonder

Chriſtliche Reichpredigt.

ſonderliches Omen / oder andeuten allerley zukünftiges Creuzes vnd Elendes im Eheſtande geſewen;) die Haußhaltung vnd der oſelben weiſliche vnd ordentliche Anſtellung nach Gottes Wort / im Namen vnſers Creuzträgers / deß HErrn Jeſu Chriſti; (welcher im 34. Jahre ſeines Menſchlichen alters / vollends vnſer rechter Bräutigam / vnd demnach ihr vnd ihres lieben Bräutigams / in ſeinem danahligem 34. als Bräutigams Jahre; kräftiger Troſt worden!) mit frölichem Herzen vnd willigem Gemüthe angenommen vnd angefangen.

4.
Moribus.

Wie lieblich nun vnd wie freundlich / ja wie holdſelig vnd demnach recht Chriſtlich ſie mit ihrem von Gott ihr beſcherten lieben Ehemirte gelebet / kan man daher abnehmen: das er oft vnd viel noch bey ihrem Lebens Zeiten zu ihr geſaget: weiß Gottes Wille were / ſo wolte er ihme wünſchen / ſo viel Jahr mit ihr im Eheſtande zu leben / als ein Jahr Wochen hette; (nemlich 52.) Vnd wenn er noch ledig were / vnd ihme ſolte eine Jungfrau vorgestellet werden / die ſo tieff in einem hauſſen Goldes ſtünde / daß ſie kaum mit den Augen herauß ſehen köndte; Im Gegentheil aber darneben ſie nur
in dem

Christliche Reichpredigt.

in dem allergeringsten vnd schlechtesten all-tages
Kleide/ ohne einiges Geld vnd ander Zeitlich Gut;
So wolte er dennoch zu ihr greiffen/ vnd sie ihme
zu einer Ehelichen Gehülffin in der Haushaltung
geben lassen/ vnd solte er auch/ (da Gott vor sey!)
das Geld zur Kleidung/ Brautschmuck vnd Aus-
stattung/ hin vnd wider zusammen erbetteln! Ein-
temal er ten ihr gesunden rechte Keuschheit / vnder-
fälschte inbrünstige Liebe / ware Gottesfurcht / Ehe-
liche Treu / vnd hat sich sein Hertz auff sie / als einen
von der süßen Liebe vnd heiligen Brunst / Gott dem
heiligen Geiste ganz erleuchteten Tempel / allzeit
dürffen verlassen; Insonderheit aber muß Allen
Stoßen / Hartnäckigen / Halbstarrigen / Unbändigen vnd
ihnen selbst mächtig kluggewachsenen schnüppisch auffah-
renden Basthi / Schwestern / vnter den Weibs Personen /
zur Nachrichtung / hier dieses mit stillschweigen nicht
übergangen werden: Das / ehe erwehnten ih-
rem lieben Ehwirthe; In dem etliche mahl wegen
viel vnd mancherley Berrichtung vnd An-
lauffs / etc. Dadurch er in seinem Studieren
sehr verhindert worden; Er zu schnellem Zorne
vnd grosser Schwachheit gerathen!) Ein unbe-
schiedenes hertzessendes rachsgeriges Stichwort

f.
Doribus
animi.

NB.

zu ge

Christliche Zeit predigt.

zu geben Sie sich vnterfangen wollen; Sie che viel
Schläge (derer es doch / Gott Lob! nicht bedurft /
auch niemals keiner gefallen!) von seiner lieben
Hand (wie Sie sie genennet;) willig vnd vnder-
drossen zu leiden / bedacht gewesen; Denn ers doch
allezeit herzlich gut meinete / (sagte sie!) die Worte
möcten im zorn gleich fallen wie es were: Es könnte
ein Mann / bevor auß ein Prediger / der ein schweres
Ambt / neben der Haushaltung / hette (wie sie da-
heim gemercket!) nicht allezeit gutes Muths sein;
Derohalben einer Christlichen Ehefrauen gebühren wolte /
NB. ihren lieben Ehemann / mit guten Worten / by guten Muths
zu erhalten vnd allezeit wieder glücklich zu machen; damit
Er lange lebete / vnd Sie Gott nicht etwa zu einer armen
verachteten Wittben werden liesse / vnd trawrig machete / etc.
Dannhero es auch (Gott sey es zu Ehren vnd
allen Gläubigen zur Nachfolge geredet!) kommen /
das keines mit dem andern wol eine halbe viertel
Stunde / ja fast gar nicht / gezörnet; Sondern ist
flugs oberhin gewesen: Haben sich auch allezeit mit
einander sein rewig in wahren Glauben an Chri-
stum vnd mit solchen guten Vorsatz: das sie nun je
mehr vnd mehr Gottsfürchtiger / frömmere vnd
fretfertiger / auch in ihrem Beruffe vnderdrossener
sein

Christliche Reichpredigt.

seyn wollen; im Beichtstuel vñ zum Gebrauch des
hochwürdigen Abendmals begeben/ vnd hat sie oh-
ne zuvor hergegangene demütige Abbitte; wegen
mit eingelauffener Menschlicher Schwachheit/
(Ob schon auch nichts sonderliches geschehen noch
vorhandē gewesen!) sich niemals eingestellt: Vnd
zwar/nicht alleine gegen ihrem lieben Ehemirch/ als
nunmehr herkschmerzlich betrübten Wittber;
Sondern auch gegen ihrem lieben Herrn Schwe-
her/Vatern/ Dem Ehrwürdigen/Achtbaren/ vnd
Wolgelahrten Herrn Georgen Fürsten/nunneh-
ro sehr-wolverdienten Pfarrern vnd trewen Seel-
sorgern zu Endschütz / den sie neben Ihme/ (wenns
die gelegenheit der Zeit nicht verhindert;) auch zu
einem Beichtvater gehabt/ vnd sich ober seiner An-
kunft/ so oft nur dieselbige geschehen/ allezeit inni-
glich gefrewet; weil er Sie /wegen Ihrer freundli-
chen holdseligen Ehrerbietung vñ danckbaren Auf-
richtigkeit / als wenn sie sein leibliches Kind were/
stets herzlich geliebet/ vnd daher in höchster traw-
rigkeit/ Ihr auch das geleite zu ihrem Ruhebettlein
gegeben; Seinen liebē Sohn/ dem betrübten Wit-
ber / mit seinem selbst eigenem Exempel / neben an-
dern zu trösten vnd zu vermahnen/ das er doch der

E

ober-

obermächtig-grossen Traurigkeit / aus angehörter
 Predigt / widerstand thue / vnd die lieben zwen klei-
 nen vnerzogenen elenden Mutterwaislein beden-
 cke / nemblichen / Georgen, vnd den Schmerzen
 Sohn / Adolphem, vber welchem die liebe selige
 Mutter Maria / wie die Erzmutter Rachel / ihr
 zeitliches Leben lassen müssen; Welches sie lange
 zuvor / ja als bald nach des ersten Sohns geburt /
 gleichsam mit einem Prophetischen Geiste begabt /
 gesaget / in dem sie gesprochen: Es gehe ihr doch
 noch wie ihrer lieben seligen Mutter / die auch in
 Kindesnöthen / do sie das 4. mal gebähren sollen /
 gestorben: Dañenhero sie dann auch imer je mehr
 vnd mehr zum sterben sich bereit vnd gefast gema-
 chet; Wie nicht alleine darauß abzunehmen / daß
 sie nunmehr fast vor einem Jahre schon von new-
 en wiederumb / diesen jetzt erklärten Leich-Text / zu
 predigen / künfftig bey ihrem Begräbnis / (beneben
 des Predigers Person / zu solchem) begehret; Son-
 dern auch hierauß / weil in ihrem Gebet Buche / im
 Gebet zur Zeit der Geburt / solche Wort vnter an-
 dern mit fleiß von ihr gezeichnet / sich finden:

Laß dir / (Allersüßester Herr Jesu Christe) meinem
 lieben Herrn vnd vnerzogene Kinder / der du ein Vater der
 Waisen bist / befohlen seyn: Du hast mich doch nur zu einer
 Pflegerin darüber gesetzt; Darumb so vbergebe ich sie dir /

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd nimb mich in meinem Beruffe in das Ewige Leben/ dir sey mit sampt dem Vater vnd H. Geiste/ als einen einigem wahren/ hochgelobten GOTT/ Lob/ Ehr/ Preis/ Glory vnd Ruhm/in alle Ewigkeit/Amen.

Wie gerne sie zum Gottesdienste gegeben/ ist vnter andern aus den Kirchen-Registern vber das Klingsäcklein/ vom alten Schulmeister sel. aufgezeichnet/ zuersehen/ insonderheit/ do stehet: das sie am Sontage Rogationum, als dem 1. da sie hier zur Kirchen gangen/ dieser dreyen Gemeinen Kirch-kasten / mit einem Ducaten/ aus sonderbarer Andacht verehret: Ohn was sonsten bißhero Göttlichem Befehle nach geschehen: So hat sie auch ins Gotteshaus Polen/ zu dem Zimernem Kelche vnd Oblaten. Schüsslein / so ihr lieber Herr nach der Keyserl. Plünderung dahin zur Verehrung machen lassen; Zwen weisse klare Weinwatine gedoppelte Tüchlein geschencket/ darauff sonderbare Sprüche mit schwarzer Seiden/ durch die Erbare / vnd Viel Ehrntugendreiche Frau Marien/ des Ehrw. Vorachtb. vñ Wolgelahrten H. M. Basilij Hüppers / trew. freissigen Pfarrers vnd Seelsorgers / zu Lindaw / (so Jetzo auff dem Gottesacker / bey ihrem Grabe / den Leich-Sermon gethan!) Vielgeliebde Haus-Ehre/ als ihre weiland sehr werthe lie-

Chriſtliche Reichpredigt.

vertraute/ freundliche Frau Schwester vnd Ge-
vatterin/ genehet werden/ weil ihr das Ziel zu kurz
worden! Denen nothdürfftigen Leuten vnd lieben
Armuth/ hat ſie nach Vermögē auch jederzeit wil-
lich vnd gerne gegeben/ vnd iſt ihrem weyland lieben
Ehemanne / (als welcher aus ſteter Betrachtung
ſeines Tauffnehmens Nathan/ ſo auff deutsch Ge-
ber heiſſet / zu ſonderbarer ihm von Gott einge-
pflanzter milder Freygebigkeit geneigt!) wenn er
irgend etwas weg/ oder außgeben wollen/ vnd (weil
ſie beyde durch das Band der rechten Ehelichen Lie-
be/ ſich ſo verbunden befunden/ das keines ohne des
andern Vorbewußt/ leichtlich was ſonderlich vor-
nehmen können;) ihr davon geſagt / auch nicht zu-
wieder gewest; Sondern gemeiniglich geſprochen:
Ze herker lieber Herre! Warumb ſagt ihr mir alle-
zeit darvon? Machts jimmer wie ihr wollet/ vnd es
vors beſte achtet: Snd ihr doch nicht mir/ ſon-
dern ich euch zu gehorchen vnd zu folgen ſchuldig:
Sehet nur das es wol angeleget werde/ vnd nicht
unſer Schade ſey! Iſts doch alles ewer; etc.

6.
Dotibus
Corporis.

Vnd wiewol ſie eine kleine ſchwache Creatur
geweſen; So hat ſie doch emſig vnd unverdroſ-

ſen in

Christliche Reichpredigt.

fen in dem Hause herum / alles fein ordentlichen
vnd wol wissen anzustellen / vnd immer dahin ge-
trachtet / daß / wofern es nur möglich / sie allent-
halben es so machen möchte / damit ihr lieber Herr
nicht zuviel Sorge haben müste; Sondern seines
Studierens desto besser abwarten könnte / vñ durch
vielfältiges schelten niemand geärgert würde!

Dannhero man den Segen Gottes je mehr
vnd mehr in der Haushaltung vnd sonst allenthal-
ben gespüret. Denn neben dem / das sie eine ehrli-
che Ausstattung gehabt / vnd was stattliches mit
sich bracht / auch noch darzu ein seines Erbtheil be-
kommen; So hat sie noch täglich / ehe man sichs ver-
sehen / dermassen weißlichen ihren Pfennig / durch
Gottes Gnade / hin vnd wieder wissen zusammen
zu suchen / das sichs zu verwundern.

Insonderheit aber ist dieses nicht zu vergessen /
sondern höchlich zu rühmen / das neben dem / das
sie ihr ein grosses Buch voller Model selbst zu-
sammen getragen; Se meistentheils ihr die Kleider
selber machen; so wol auch Hüte schmücken / vnd
andere Schneider Arbeit / (welches in warheit der
Haushaltung sehr zuträglich gewesen!) verrichten

7.
Dotibus
Fortunæ.

IV.
AB EFFEC-
TIS, seu
rebus ge-
stis.

E iij

nen /

Christliche Reichpredigt.

Können/vnnd im nehen so geschwinde gewesen/das
sie manchen tapffern Schneider/so hernach solches
selbsten bekennet; damit obertroffen! wie fleissig sie
auch Gottes Wort gelesen/vnd sich darinnen geü-
bet/hat man nicht alleine darauß abzunehmen ge-
habt/das sie bey ihrem Lebzeiten / viel vom Tode /
Sterben/Begräbniß/Aufferstehen/jüngsten Ge-
richte/Helle vnd ewigen Leben; Sonderlichen aber
aus des vielgelehrten Weistreichen Herrn Michael
Neanders/etc Menschen-Spiegel/(den sie von ih-
rer Frau Mutter seligen geerbet / vnd andern her-
zusagen gewußt; Sondern kan solches auch nume-
ro/aus ihren verlassenen Büchern vermercket wer-
den / darinnen sie ihr die vornehmsten Trost-sprü-
che gezeichnet vnd durchstrichen: Welche sie dann
im Einfall des Feindes/so beherzt gemacht/das sie
neben ihrem lieben Herrn sich nicht allein des gewis-
sen gnädigen Schutzes Gottes darauß getröstet;
sondern auch ganz willig vnd bereit für Ihm zu ster-
ben gewesen/do man ihn sambt seinen lieben Eltern
vnnd andern auff der Strassen geplündert vnd er-
schuessen wollen; Denn sie geschryen: Ach/ ich bitte
euch vmb Gottes willen / Ihr Herren schießet mich
zu erst todt!

Darauff

Christliche Reichpredigt.

Darauff er sie getröstet / vnd gesagt: Erschre-
cket nicht so sehr / liebes Herz! Bedencket ewren von
Gott gesegneten schwangern Leib / (den sie damals
mit dem Ersten Sohne schwanger gangen / vñ fast
zur helffte gewese!) sie dürffen vns ob Gott wil kein
Leid thun; Denn Gott wil Wunder an vns bewei-
sen; Wir trösten vns der Bande Christi seines lie-
ben Sohns; Vmb derselben willen werden wir wi-
der loß werden! wie denn auch bald drauff gesche-
hen: Vnd hat keines keinen Schlag bekommen / der
Frucht solch Schrecken auch nicht geschadet! Gott
sey noch Lob dafür!

Was nun andere Leute die sie gekennet / vnd mit
ihr vmbgangen / von ihr gehalten; Ist nicht alleine
daher abzunehmen / das man bey ihrem Leben ihren
lieben Hauswirth / einen gar glückseligen Man ge-
schätzet; Sondern wie auch mercklichen / wegen ih-
res guten Glimpffs / ihr wol gewogē gewesen / kan
hierauff vermercket werden / Das etliche freygebige
Weibspersonen / sie mit einer guten Notdurfft zum
werck / Küchenpeisse / in gleichen mit jungen Viehe /
auch dreyen Bienenschwärmen vnd andern vnzeh-
lichen dingen mehr / von einer Zeit zur andern be-
schencket; Denn selten eine Woche hingangen /
sie auch nicht leichtlich / von einer Hochzeit oder
Kind.

V.
A CONSE-
QUENTIBUS
Eventū, ni-
mirum, &
Præmijs
rerum ge-
starum.

Christliche Leichpredigt.

Kindtauffte heimkommen / das sie nicht irgends eine
Berehrung mit sich gebracht; Sinitemal meistens
theils Weibspersonen hiesiges Kirchspiels sich ih-
rer Ankunfft jederzeit herzlichem erfreuet / vnd v-
ber ihren sanftmüthigen / freundlichen / holdseligen
Gespräche sonderlichen ergötzet: Dannenhero ein
sehr vornehmer Geisreicher / aufrichtiger Predi-
ger / in der Nachbarschaft / nicht vbel von ihr ge-
sprochen: Sie sey ihrem Nañe eine rechte Haus-
Ehre gewesen! &c.

VI.
APRIVAN-
TIBUS, MOR-
te, scilicet,
sive, Vita
Exitu.

Ob nun zwar wol zuwünschen were / das sie
hier noch lange lange leben möchte / sie auch eines
sehr langwierigen Lebens gar wol würdig vñ werth
vnd diß den zweyen armen kleinen vnerzogenen Kin-
dern / sampt deroselben hertschmerzlich betrübten
Vater sehr tröstlich vnd nützlich. Jedemnoch aber
hats dem lieben Gotte in seinem alleine weissen vn-
erforschlichen Rathe / nicht anders gefallen / denn
das er sie in diesem 1634 Jahre / nach vorher aus-
gedulteter hartschmerzlicher Geburt / vber ihrem
andern Sohne; (Dessen sie zwaren / am nechst
verschiedenen Sonntage / als den 17. Augusti, dar-
an das Gedächtniß Pheronica, frühe gegen 6.

Uhr /

Christliche Reichpredigt.

Vhr/in grosser Gedult gewesen; Folgendes Monats
tags aber/als den 18. August. daran das gedäch-
niß Agapiti, zu abend/ umb halbweg 6. vhr/ aller-
erst drauff nach vielfältiger Ohnmacht/ der Affter-
bürden loß worden / vnd zu guter letzte noch etliche
söhnliche / freundliche Anblicke ihrem lieben Ehe-
schawke / wie sie ihn genennet! gegeben;) durch ein
rechtvernünftiges Ende vnd sanftes / seliges Si-
meonis-stündlein / in wahrer Bekantniß ihres Er-
lösers Christi / biß auff den letzten Seuffzer abge-
fodert / vnd der Seelen nach / zu sich in sein Reich ge-
nommen / als sie 29. Jahr / weniger 8. Wochen alt /
vnd 2. Jahr / 16. Wochen vnd 3. Tage / ein freund-
liches / friedliebendes / holdseliges Eheweib gewesen
vñ zweyer Söhne Mutter worden / derer sich Gott
samt ihres Vaters / hier auff Erden erbarme / vnd
die Abgeleitete Mutter im Himmel in Schoß Abra-
hæ tröste! &c.

Wie schmerzlich aber vnd ober die massen sehr
betrübt dieser vnerhoffte plötzliche Todesfall / al-
len frommen vnd wolmeynenden Christen / hier in
diesen Gegenden vorkomen; kan vnter andern / bey
dieser Volkreicher Versammlung an denen Persoh-
nen / so aus vielen Benachtbarten Dertern vnges-

§

fordert

VII.

A Testimo-
niõ opini-
one videli-
cõt, post
mortem.
&c.

Christliche Leichpredigt.

fordert / häufig mit herben Kommen seyn / vnd ihren
samt dieser dreier Dorfschafften / oder Gemei-
nen Christi / vnd der ansehnlichen / anwesenden /
Leidtragenden Freundschaft / Thränenquäl-
den rothen Augen; vber lautweynenden Munde;
Zehling-tieffeingeschluckten Athem; kläglich-abge-
rupfften Worten; Denn von schnellen Seuffthern
widerbrallenden Leibern; ringenden vnd winden-
ten Händen vnd ganz-trawrigen Sieberten; gar
leichtlich abgenommen werden: Ingleichen auch
an dem wolvorgebrachtem Leich-Sermonæ, der
recht-tröstlichen Predigt / vnd den erquickenden
Gesängen / Klag-Gedichten / eingeschickten Leich-
Carminibus, vnd Trost-Schrißten; Ja auch an
dem Begräbniß-Orthe selbst / vnd der zu Ende mit
herben gedruckten Form vnd Schrißten des Grab-
steins!

Doch soll man diesen allen die herrlichen Herß-
erquickenden Worte / des Königlichten Propheten
vnd Mannes nach dem Herßen des H E X X N /
Davids entgegen halten / wenn er in seinem Psal-
ter-Büchlein also spricht: Die mit Thränen seyn /

werden

Psal. 126
v. 5. & 6.

Christliche Leichpredigt.

werden mit Freuden erndten: Sie gehen hin/
vnd weinen/ vnd tragen edlen Samen/ vnd kom-
men mit Freuden/ vnd bringen ihre Garben!

Wie solches nun schon zum theil erfüllet / an
der lieben Seelen / vnserer in Gott selig ruhenden
Frau Mit Schwester Marien: drum:

Wol dir / du liebe Seel / empfinde deine Lust /
Genuß der Fröligkeit / die vns noch unbekust /

In die du auffgenommen /

Vnd bist ehn End vnd Ziel /

Wir wollen zu dir kommen /

Wo / wie / vnd wenn Gott wil!

Amen.



F ij

Folget

Opitius,

Christliche Leichpredigt.

Folget die

Abdankung /

So dem hochbetrübten Herrn Witber zu Trost
vnd Dienst / insonderheit aber / seiner selig verstorbenen Ehe-
lichen Haußfrawen zum guten Gedechniß / vff den Gottesacker
beym Begräbniß gehalten / vnd auff begehren zur pu-
blication außgeantwortet worden.

Von

M. Basilio Hüpnern / Pfarrern
zu Linda.



Hrwürdige / Achtbare vnd Wol-
gelahrte / Auch Ersame respectivè in
Christo vnserm HERN geehrte Ambts-
Brüder / liebe Nachbarn / vnd werthe
Freunde / So wol auch / Tugendfame
Frawen vñ Jungfrawen / Daß nunmehr
ro nach dem kläglichen Sündenfall alle
Menschen dem Tode müssen herhalten vnd vnterworffen
sein / ist genugsam bekant / Theils aus Göttlicher heiliger
Schrift / in welcher der Menschen Hintritt aus dieser Welt
genennet wird / via univertæ carnis / der Weg alles Fleisches
1. Reg. 12. Weil alle Menschen diese Todesstraß endlichen
wandern müssen / vnd hie niemand keine bleibende stete hat
Hebr. 13. Theils aus der allgemeinen täglichen erfahrung /
Denn da trägt man eins nach dem andern hin / wohl aus dem

Augen

Chriſtliche Reichpredigt.

Augen aus dem Sinn/wie das bekante Grablied lautet.

So gewiß aber nu ins gemein der Todt/ so ungewiß ist

1. Die Art deß Todes/ vff was weiße Gott einem / oder dem andern sein Sterbſtündlein beſcheren werde / obs Natürlicher weiße bey einem feinem ehrlichen Alter/wann er nu mehro Lebens ſatt iſt/vnd vff ſeinem Creuzbette mit dem alten Simeone begehret hinzufahren/ oder mit Paulo außgeſtößt/ vnd bey ſeinem HErrn Chriſto zu ſeyn/oder aber/ außzulaffung Gottes durch einen gewaltsamen Tyranniſchen Todt / dergleichen die heiligen Märtyrer haben müſſen erdulden vnd außſtehen.

Luc. 2.
Philip. 1.

So iſt auch vora 2. ungewiß der Ort deß Todes / ob einem Gott der HErr von dieſer Welt möchte abfordern doheime zu Hauß vff dem Bette / wie dem Erkvater Jacob wiederfahren/ oder aber vff dem Felde/wie der lieben Rachel begegnet/oder ſonſt vffm Lande/ im Waſſer/ im Feuer/ wo wir gehen oder ſtehen / ſißen oder liegen/ denn do heiſt es :

Gen. 49.
Gen. 35.

Ich gehe gleich auß oder ein /

So ſteht der Todt vnd wartet mein.

Ungewiß iſt 3. die Zeit / das Jahr / der Monat / die Woch / der Tag / die Stunde vnd Minute deß Todes / nach dem bekanten Diſticho.

Mors certa eſt, incerta dies, hora agnita nulli,

Extremam quare quamlibet eſſe puta.

Gewiß iſt der Todt/ ungewiß der Tag /

Die Stund auch niemand wiſſen mag /

Zimmerdar ſolt du gedencken frey /

Das jeglich Stund die letzte ſey.

§ iij

Vnd

Christliche Leichpredigt.

Vnd hievon haben wir an der im HERRN/ob zwar frühzeitig jedoch selig verstorbenen Kindbetterin / der Erbaren / vnd Vieltugentamen Frawen Marien / Des Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten Herrn Nathan Fürstens / trewen Pfarrers allhie geliebter Haußfrawen / die wir anhero Christlich zur Erden zubestatten / gleichfalls ein augenscheinliches Exempel. Am verwichenem Montag / da wir die fröliche Botschaft bekomen / das Gott der Allmächtige sie ihrer bisanhero getragenen Weiblichen Bürden in Gnaden entbunden / vnd ihr einen Jungen gesunden Sohn verehret / dessen Tauffbath ich unwürdig / beneben andern hierzu erbetenen seyn sollte / hette ich nicht vermeynet / das sie noch selbigen Tages sollte zur Leichen werden / doch so plötzlich / Er der anhero hochbetrübt Herr Wittber hette ihm nie in Sinn gezogen / das er seines Augenlusts / seines Haußs Schiffleins / so ihm seine Nahrung hat statlichen bisanhero helfen befördern vnd zuführen / so bald sollte beraubet / vnd also dieser Augustmonat / ihm in einem Anastimonat verwandelt werden / Aber à Domino factum est. Es ist so vom HERRN geschehen / der vnd sonst niemand anders hat sie lassen sterben / Derwegen sich dann auch der seuffzende Herr Wittber / vnd andere Leidtragende desto ehe werden zu frieden geben / die Traurigkeit mässigen / als durch welche die Leibesträfte geschwecht / vnd nunmehr der selig verstorbenen Frawen damit nichts gedienet / Ihr ist in diesen bösen Zeiten / Da anhero VVir geängstigte LeVte VleL MVssen aVßstehen / sehr wol geschehen / Ihr Jammer / Trübsal / vnd Elend / ist komen zu einem selgen End / Sie ist selig worden durch Kinderzeigen / denn sie vß ihren Joel Erlöser vnd Seligmacher Christum

Ezech. 24.
Prover 31.

Psal. 90.

1. Tim. 2.

Christliche Leichpredigt.

Christum Jesum eingeschlaffen / davon in der Predigt mehrer Bericht geschehen wird.

Das in Ewer Ehrw. vnd Acheb. auch EhrenTugenden von Ihrem Ampts: vnd andern Häuplichen Geschäften sich haben wollen so viel abmüssigen / mehr Ehrngedachter Frau Pfarrerin den letzten Ehrendienst leisten / vnd sie zu Ihrem Ruhebettlein begleiten helfen wollen / Dessen thut sich auch zum Öfftern erwehnter hinterlassener hochbetrübler Herr Witber / sehr bekümmerte alte vorlebte Herr Vater / vnd ganze Freundschaft Ehrengedächtig / freind: vnd dienstlich bedanken / fleißig bittende / ihme in die Christliche Kirche weiter nachzufolgen / vnd da mit Fleiß vnd Andacht anzuhören / was der H. Geist / durch den Mund seiner Propheten aus Gottes Wort für Trost in seinem grossen zugestossenen HausCreuz ihme wird zusprechen. Nach verrichtetem Gottesdienst vnd Sepultur die nechsten Verwandten in seinem Trauerhause erscheinen / vnd was der liebe Gott an Speiß vñ Trancß wird bescheret haben / genießten helfen.

Dieses vmb E. Ehrw. Acheb. vnd EhrenTugenden / in dergleichen / vnd sonst / Jedoch viellieber in frölicherm Zustande / als dergleichen Hergeleid jederzeit hinwider zuverschulden / erkennen sie sich wie schuldig / also willig.

Wie nun an der Verstorbenen Seelen Seligkeit nicht zu zweiffeln / also wünschen wir dem in die Erde verscharrten Leichnam eine sanffte Ruhe / vns weñ Zeit vnd Stunde vorhanden / eine selige Nachfarth / vnd dermaleins eine fröliche Auferstehung zum Ewigen seligen Leben / Amen.

Ms 2586 AR

~~1512~~

m.c.





16
W. 243

W. 243

Zeh weis
er w
Benm Be
Et

M

Des Ehr
Herrn Nath
Seelsorgen
scher Di

Welche de
res/nach har
lig in ihrem
20. dara

Gehal

Balthasarem
Bedruckt zu



2586



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

